

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. Juli. gerufen. Nach dessen Aufzeichnungen¹⁾ sei dabei beabsichtigt gewesen, ihn nötigenfalls Generaloberst von Boehn zur Seite zu stellen, vermutlich unter gleichzeitiger Zusammenfassung der gesamten Abwehrfront der 9. und 7. Armee²⁾. Bei seiner Meldung am 20. Juli vormittags hatte General von Loßberg — wie er schildert — General Ludendorff sehr erregt angetroffen und ihm auf Befragen vorgeschlagen, die 9. und 7. Armee schnell, und daher ohne Aufenthalt durch Bergung von Vorräten, hinter Aisne und Vesle zurückzunehmen³⁾, um die Kräfte für den Hagen-Angriff frei zu machen. Dieser Vorschlag deckte sich, soweit er die Zurücknahme der Front von der Marne betraf, mit den Gedanken des Armee-Oberkommandos 7 und der Heeresgruppe, wie übrigens auch des Oberstleutnants Weßell⁴⁾. Sie waren General Ludendorff inzwischen sicherlich bekannt geworden, er lehnte sie aber ab. General von Loßberg entsandte er nachmittags als seinen Vertrauensmann an die Abwehrfront zu Generaloberst von Boehn⁵⁾.

21. Juli. Am 21. Juli, dem vierten Tage der Schlacht, hatte die 9. Armee nur Teilangriffe südlich der Aisne abzuwehren, sie konnte ihre Stellungen überall behaupten. Der feindliche Stoß richtete sich wieder in erster Linie und mit besonderer Wucht gegen die Gruppe Watter der 7. Armee. Er gewann lediglich zwischen Noyant und Villetante Raum und gelangte hier etwa einen Kilometer über die große Straße hinaus, wurde dann aber vor allem durch die 20. Infanterie-Division und die selbständig zum Gegenangriff schreitende 5. Infanterie-Division abgefangen. Auch die Gruppe Ebel konnte ihre Stellungen bis auf den endgültigen Verlust von Plessier Huleu im wesentlichen behaupten. Der Gruppe Winkler war der Gegner nach ihrem nächtlichen Ausweichen alsbald gefolgt. Er griff sie, teilweise schon im Morgengrauen und bevor noch die Truppe in der neuen Abwehrfront ausreichend eingerichtet war, wieder an. In wechselnden Kämpfen konnte aber die Hauptwiderstandslinie im großen und ganzen gehalten werden. Auch bei der Gruppe Schoeler kam es in ihren neuen Stellungen bereits zu Kämpfen, die, außer am äußersten rechten Flügel, ohne Geländeverlust endeten.

¹⁾ Friß von Loßberg: „Meine Tätigkeit im Weltkriege“, S. 344ff. Das Buch ist erst etwa 15 Jahre nach den Ereignissen und, soweit bekannt, ohne Aufzeichnungen aus jener Zeit verfaßt worden und erst 1939, also nach dem Tode des Gen. Ludendorff, erschienen. Gen. von Loßberg gibt irrtümlicherweise den 19. Juli als Eintreffetag in Avesnes an.

²⁾ So zeichnete auch Obst. von Merz am 20. Juli 1918 auf.

³⁾ Weiteres über die Vorschläge des Gen. von Loßberg S. 531f.

⁴⁾ Dessen Mitteilung vom Okt. 1941.

⁵⁾ Mitteilung der D. S. L. über die Gesamtlage am 20. Juli S. 535.